

Seen. Der größte und wichtigste und zugleich der größte aller Gebirgsseen und aller Süßwasserseen der Erde ist der Baikals d. i. reiches Gewässer. Umgeben von Gebirgen, deren höchste Spitzen die Schneelinie erreichen, erstreckt er sich in der Länge etwa achtzig geographischer Meilen bei einer Breite von 8—9 Meilen, sodaß seine Oberfläche 600 Q.-M. mißt und an Flächeninhalt der Schweiz, an Länge (bei geringerer Breite) dem adriatischen Meere ziemlich gleichkommt, weshalb er auch von den Anwohnern nicht See, sondern Meer genannt wird, und zwar „heiliges Meer,“ weil sie Gebete an dasselbe richten und Opfer geloben, um sich eine günstige Überfahrt zu sichern. Das Nordufer dieses an Naturschönheiten reichen Sees, der eigentlich nur eine Fortsetzung des weiten Thales der oberen Angara ist, zählt außer vielen ungenannten vierzig, theils nach ihrer Gestalt oder Farbe, theils nach Pflanzen und Tieren u. a. benannte Vorgebirge und ebenso viele das Südufer. Diesem liegen größere oder kleinere Buchten zur Seite, die meistens gleiche Namen haben, und in welche sich ebenfalls gleichnamige, meistens kurze, aber wilde Gießbäche stürzen, hundertundeiner auf der Südseite und etwa sechzig auf der Nordseite. Die Schifffahrt (seit 1845 verkehren hier auch Dampfschiffe!) auf dem See ist gefährlich und nur in der guten Jahreszeit möglich; schon im November wird dieselbe wegen der Nebel und der Eispirramiden, die sich auf den Sandbänken zwischen den Felsen bilden, eingestellt und die Eisbahn abgewartet, welche die Überfahrt in zwei bis drei Stunden ermöglicht. Der See würde bei der eigentümlichen Erdkälte Sibiriens schon früher als Mitte Dezember zufrieren, wenn nicht die unruhige, sturmbewegte Oberfläche es hinderte; die unabsehbare Eisdecke ruht auf demselben bis Anfang Mai. Die Gestade sind nur schwach bevölkert, wenigstens die festen Ansiedelungen nur spärlich; denn die Kälte macht den Erfolg der Ausfaat zweifelhaft; der mongolische Stamm der hier einheimischen, und im Sommer in Filzjurten (Hütten), im Winter in Holzjurten lebenden, heidnischen Buräten treibt eine lohnende Fischerei und Jagd auf Seehunde und andere Pelztiere, theils auf dem See, theils an den einsamen Ufern desselben. Unter den fünfzehn Inseln ist die quellenreiche, mit trefflichem Bauholz versehene, gutbevölkerte, leidlich angebaute, an Wölfen, Hasen und Eichhörnchen reiche Insel Olchon die größte.